



„Der IWF hat zwar seine globalen Wachstumsprognosen nach oben korrigiert, doch politische Unsicherheiten, hohe Staatsdefizite und Risiken im Zusammenhang mit Protektionismus könnten die Wirtschaftstätigkeit beeinträchtigen. Dies unterstreicht die Notwendigkeit einer Diversifizierung und Erschließung von Regionen mit widerstandsfähigem Wachstum.“

Monica Defend

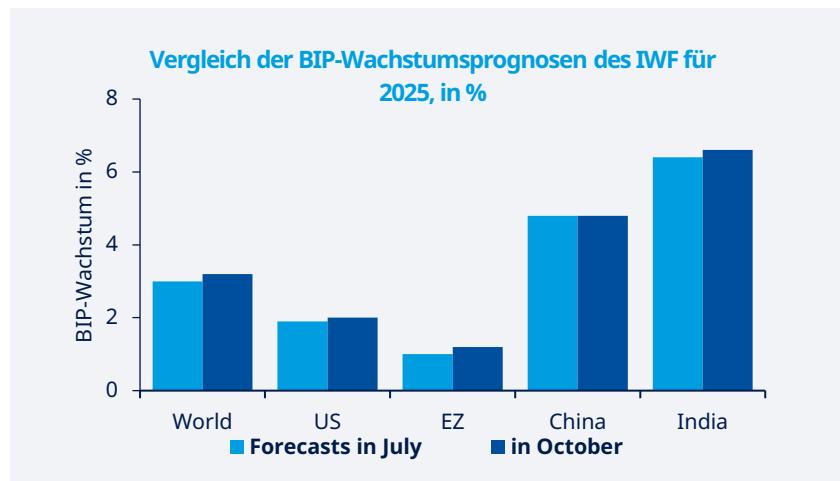
Leiterin des Amundi Investment Institute

Die Auswirkungen des Zollrückgangs sind vorerst milder als befürchtet

Die Auswirkungen der US-Zölle auf die Inflation sind derzeit begrenzt, aber der politische Druck auf die US-Institutionen wächst.

Darüber hinaus bestehen weiterhin Risiken im Zusammenhang mit globalen Handelskriegen, insbesondere zwischen den USA und China.

Anstatt sich von Euphorie mitreißen zu lassen, sollte man sich daher auf hochwertige Vermögenswerte und Diversifizierung konzentrieren.



In seinem jüngsten Weltwirtschaftsausblick hat der IWF seine Prognose für das globale Wachstum im Jahr 2025 auf 3,2 % angehoben. Der Welthandel und die Finanzlage haben sich als widerstandsfähig erwiesen, was auch den Handelsabkommen zwischen den USA und einigen ihrer Handelspartner zu verdanken ist. Wir glauben, dass das globale Handelssystem zwar angeschlagen, aber nicht zerstört ist: Rund 70 % des Handels laufen wie zuvor. Ein durch künstliche Intelligenz (KI) getriebener Produktivitätsaufschwung hat ebenfalls die Aussichten für das globale Wachstum gestützt. Mit Blick auf die Zukunft könnten Risiken im Zusammenhang mit Handelskriegen, Unsicherheiten in der Finanzpolitik und Problemen bei der Arbeitskräfteversorgung das Wachstum behindern. Für das nächste Jahr wird ein globales Wachstum von 3,1 % prognostiziert, doch hinter dieser Zahl verbergen sich Risiken: In den USA bleibt der Binnenkonsum die wichtigste Stütze des Wachstums, obwohl die Abschwächung des Arbeitsmarktes Anlass zu großer Sorge gibt. Im Euroraum hängt viel von der Umsetzung der fiskalischen Konjunkturmaßnahmen Deutschlands ab. Die Verteidigungsbemühungen der EU werden als schrittweise Entwicklung angesehen. Schließlich blieben die Wachstumsprognosen des IWF für China unverändert und liegen nahe am Ziel der chinesischen Regierung.

Termine



29.10. **USA:** Fed-Zinsentscheid; Einzelhandellagerbestände

30.10. **Eurozone:** EZB-Zinsentscheid; BIP-Wachstumsrate
Japan: BoJ Zinsentscheid
USA: BIP-Wachstumsrate

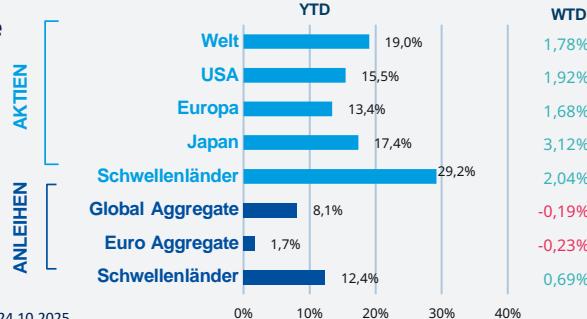
31.10. **Eurozone:** Inflationsrate
USA: Persönliches Einkommen und Ausgaben

Vergangene Woche im Rückblick

Die Aktienmärkte legten aufgrund des Optimismus hinsichtlich der bislang starken Unternehmensgewinne und der Erwartungen einer Entspannung der Handelsspannungen zwischen den USA und China zu. Allerdings hielten einige Bedenken hinsichtlich eines anhaltenden Shutdowns in den USA an. Die Ölpreise stiegen sprunghaft an, nachdem die USA neue Sanktionen gegen Russlands größte Produzenten verhängt hatten, wobei sie Moskaus mangelndes Engagement für den Frieden in der Ukraine anführten.

Aktien- und Anleihenmärkte

Performance der Assetklassen seit Jahresbeginn (YTD) und einer Woche (WTD)



Quelle: Bloomberg, Daten per 24.10.2025

Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3

Renditen der Staatsanleihen

Renditen für 2- und 10-jährige Staatsanleihen und Veränderung seit einer Woche



	2YR	10YR	
US	3,48	4,00	▼
Germany	1,97	2,63	▲
France	2,19	3,43	▲
Italy	2,17	3,42	▲
UK	3,79	4,43	▼
Japan	0,93	1,65	▲

Quelle: Bloomberg, Daten per 24.10.2025

Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3

Rohstoffe, Währungen und kurzfristige Zinsen

Gold USD/oz	Crude Oil USD/barrel	EUR/ USD	USD/ JPY	GBP/ USD	USD/ RMB	Euribor 3M	T-Bill 3M
4113,05	61,50	1,16	152,86	1,33	7,12	2,07	3,85
-3,3%	+6,9%	-0,2%	+1,5%	-0,9%	-0,1%		

Quelle: Bloomberg, Daten per 24.10.2025

Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3

Makroökonomische Einschätzungen

USA



Die Immobilienverkäufe in den USA sind im September gestiegen.

Sinkende Hypothekenzinsen trugen dazu bei, dass die Verkäufe bestehender Häuser im September um 1,5 % stiegen. Der größte Teil des Wachstums entfiel auf Einfamilienhäuser im Westen und Süden, während die Verkäufe im Mittleren Westen zurückgingen. Das Angebot an zum Verkauf stehenden Häusern bleibt stabil. Obwohl niedrigere Zinsen die Nachfrage bis 2026 stützen dürften, könnten hohe Bestände an neuen Häusern das Preiswachstum moderat halten. Die Erschwinglichkeit von Wohnraum bleibt jedoch sehr gering, was insbesondere für Erstkäufer eine Herausforderung darstellt.

Europa



Das Verbrauchertrauen in Europa stärkt sich

Ein vorläufiger Indikator für das Verbrauchertrauen, der von der GD ECFIN für die EU und die Eurozone veröffentlicht wurde, stieg im Oktober zum zweiten Mal in Folge. Diese Werte nähern sich dem langfristigen Durchschnitt für die EU-Region an. Darüber hinaus bauen die Daten auf einem leichten Anstieg im September auf, als die Verbraucher optimistischer hinsichtlich der zukünftigen finanziellen Lage ihrer Haushalte waren und mehr größere Anschaffungen planten.

Asien



Neuer japanischer Premierminister

Die neue japanische Premierministerin Sanae Takaichi hat sich geschworen, gegen die steigenden Lebenshaltungskosten im Land vorzugehen. Ihre Ansichten haben an Bedeutung gewonnen, nachdem kürzlich veröffentlichte Inflationsdaten eine Beschleunigung im September zeigten. Ihre Vorschläge umfassen Subventionen für Strom und andere Steuererleichterungen. Wenn diese Maßnahmen umgesetzt werden, könnten sie sich auf die Staatsfinanzen auswirken und letztendlich auch die Anleihenrenditen und den Yen beeinflussen.

Finden Sie weitere Informationen im Amundi Research Centre.



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management/Amundi Investment Institute und entsprechen dem Stand vom 24. Oktober 2025, 15:00 Uhr.

Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite.

Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Basisinformationsblätter der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 24. Oktober 2025

ANMERKUNGEN

Aktien- und Anleihenmärkte (Tabelle Seite 2)

Quelle: Bloomberg. Verwendet werden die folgenden Indizes.

Aktien: Welt = MSCI AC World Index (USD); USA = S&P 500 (USD); Europa = Europe Stoxx 600 (EUR); Japan = Nikkei 225 (YEN); Schwellenländer = MSCI emerging (USD)

Anleihen: Global Aggregate = Bloomberg Global Aggregate (USD); Euro Aggregate = Bloomberg Euro Aggregate (EUR); Schwellenländer = JPM EMBI Global diversified Hedged (USD).